Dezember 2020 52. Jahrgang Nr. 515

Pfarrblatt

der Pfarre Paudorf-Göttweig

Premiere am Nationalfeiertag: „I am from Austria“

Corona-bedingt konnte der Nationalfeiertag nicht mit einem Festakt in der Volksschule begangen werden. Eine Messe gab es aber dennoch, sogar mit einer Paudorfer Premiere: Erstmals war am Nationalfeiertag die „geheime“ Nationalhymne zu hören: Rainhard Fendrichs „I am from Austria!“ In St. Altmann feierten 17 Personen eine hl. Messe für das Vaterland, die von Ing. Walter Eder an der Orgel gestaltet wurde. Der langjährige Gemeinderat Josef Brunnthaller trug in traditioneller Weise die Lesung vor. Über dem Taufbrunnen lag eine Flagge. Zum Schluss wurde die „offizielle“ Nationalhymne gesungen.

St. Altmann in St. Georgen/Y

In St. Georgen am Ybbsfeld hat die Pfarrhofmauer 12 Glasfenster mit der Darstellung von Heiligen erhalten. Unter ihnen: Bischof Altmann von Passau mit einer großen Weintraube.

Der Künstler Martin Figlhuber hat die Kunstfarbgraphiken unentgeltlich gestaltet.

In der Göttweiger Gründungsurkunde von 1083 wird für viele Orte Niederösterreichs erstmals der Weinbau erwähnt.

Nicht nur in Paudorf…

…gibt es derzeit zahlreiche Bauarbeiten und gesperrte Straßen. Auch in Trebic wird fleißig gearbeitet. Unser Freund Antonin Zambersky sandte uns dieses aktuelle Bild vom Hauptplatz seiner Stadt.

Schon zu Allerheiligen war der zweite Lockdown zum Greifen nahe

Mit 3. November gab es neue Corona-Regeln.
Kirchlich von Bedeutung: neuer Mindestabstand in Kirchen: 1,5 m (wir hatten bereits 10 Tage zuvor auf 2 m erhöht). Tatsächlich wurden große Einschränkungen schon zu Allerheiligen schlagend. An den Messen nahm nur ein Fünftel der üblichen Gläubigen teil. Die in den Hellerhof verlegte Kinder- und Jugendmesse „Hölloween“ fiel praktisch aus. Im Garten untersagt, kamen in die Kirche nur 6 Erwachsene, keine Kinder (2018 feierten 120!).
In der Kapelle Krustetten konnte keine Messe gefeiert werden. Um die Kirchenbesucher-Schar am Morgen in St. Blasien (2018: 100) zu minimieren, wurde am Nachmittag anstatt der Andacht auch eine Messe gehalten. Es kamen 20 bzw. 22 Gläubige. Zur Messe in St. Altmann gingen 42 Gläubige (2018: 125).
Nachdem alle Versammlungen über 12 Personen im Freien verboten waren, konnten weder die traditionellen Gräbersegnungen noch die Totengedenken bei den Kriegerdenkmälern stattfinden. P. Udo hat am frühen Nachmittag des 31. Oktobers die drei Friedhöfe Krustetten, Klein-Wien und Hellerhof mit Weihrauch gesegnet. Zufällig an den Gräbern ihrer Lieben anwesend waren nur wenige Personen (1, 5 und 4).
Nach St. Blasien kamen heuer keine Abordnungen der Gemeinden bzw. der Feuerwehren, nur die beiden Bürgermeister.
Vor dem Kriegerdenkmal nicht möglich, richteten Mag. Gudrun Berger und Martin Rennhofer ihre Worte am Ende der Messe an die kleine Versammlung. Im Hellerhof sprach Bürgermeister Martin Rennhofer vor der Messe seine für das Kriegerdenkmal vorgesehenen Worte. Mit dabei die Gemeinderäte Alexander Bockberger und Georg Härtinger.

2. Corona-Lockdown

Seit 17.11. gilt: Öffentliche Gottesdienste werden bis 6. Dezember ausgesetzt.
Messen können nur „in verschlossenen Räumen und im kleinsten Kreis“ stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde gefeiert werden. Die **Kirchen bleiben offen** für das persönliche Gebet.
Für **Begräbnisse** gilt bis auf weiteres die 50-Personen-Regel.
Bereits am 3. November hatten **alle pfarrlichen Veranstaltungen** abgesagt zu werden, auch der **Adventmarkt**.
Taufen müssen aufgeschoben werden.
Nicht stattfinden können die **Kapellenfeste** (Meidling, Steinaweg, Eggendorf und Krustetten), die **Nikolaus-Feier** für Kinder und der **Adventnachmittag** für Senioren.
Die **Kommunion** darf nur bei Todesgefahr in ein Haus gebracht werden. Gleiches gilt für die **Krankensalbung**.
Die jährliche **Jugend-Aktion** am Heiligen Abend im Spital entfällt.

Reinigung des Kapellengewölbes

Nachdem sich in der 1678 vom prominenten italienischen Stuckateur Donat Rava geschaffenen Stuckdecke des Hellerhofs in den letzten Jahren immer wieder kleine Teilchen lösten, wurde schon vor Monaten ein Sicherungsnetz gespannt. Auf Anraten des Diözesanbauamtes

wurde Anfang November der Dachboden über den Gewölben von einer Firma fachmännisch gereinigt.

Firmung 2020

Wir hatten sagenhaftes Glück: Am 18. Oktober spendete Abt Mag. Columban Luser 15 Jugendlichen die Firmung. Eine Woche später wäre das unmöglich gewesen, denn nach der Infizierung von Mitbrüdern stand auch der Abt unter Quarantäne. Die Firmlinge, die vor Ostern bereits eine Osterkerze gestaltet hatten, überreichten zwei weitere, wohl ahnend, dass sie noch gebraucht würden. In der Corona-Zeit brennt die Osterkerze den ganzen Tag vor dem Altar; sie will den Vorbeikommenden Licht in der Dunkelheit der Zeit spenden. Die erste Kerze unserer Firmlinge war nach 1.000 Stunden abgebrannt. Danach erhielten wir vom Organisten Ing. Walter Eder zwei alte Kerzen aus Statzendorf, von denen eine ebenfalls bereits verbraucht ist. Johanna Härtingers erster Firmkurs war aufgrund von Corona für sie und die Jugendlichen äußerst herausfordernd. Der neuen Göttweiger Dekanatsjugendleiterin gilt ein spezieller Dank. Aber auch den Firmlingen und deren Eltern, die das Fest unter den Corona-Regeln organisierten. Ein Ensemble der Jugendband der St. Pöltner Pfarre Maria Lourdes musizierte. Danke!

FIRMFOTO:
1. Reihe (v.l.): Miriam Kirchmayer (Oberfucha), Annika Kral (Hörfarth), Lena Skorsch (Meidling), Abt Mag. Columban Luser, Nina Grubmüller (Paudorf), Isabelle Obenaus-Zimmel (Paudorf), Cora Kemptner (Tiefenfucha) und Anna-Marie Skorsch (Höbenbach)
2. Reihe (v.l.): Benedikt Neuhauser (Meidling), Philipp Zimmermann (Paudorf), Emely Nosko (Klein-Wien), Dominik Mogg (Höbenbach), Alexander Schmid (Höbenbach), Dennis Kuntner (Krustetten), Florian Prachinger (Höbenbach) und David Tiefenböck (Tiefenfucha).

Die nächste Firmung

Manche Nachbarpfarren haben heuer keine Firmung gehalten. Entweder, weil sie die Firmung 2020 aus Corona-Angst auf 2021 verschoben haben, oder weil sie seit geraumer Zeit ohnehin nur jedes zweite Jahr eine Firmung organisieren. Zu Letzterem sind wir jetzt auch gezwungen. Die Vorbereitung findet bekanntlich ab Ende September statt, ist derzeit jedoch völlig unmöglich. Die kommenden Firmlinge müssen das bereits geahnt haben, denn P. Udos Aufruf im September-Pfarrblatt, dass sich Interessenten bei einer Sonntagsmesse melden sollen, verhallte beinahe ohne Echo. Ein einziger Interessent meldete sich. Die Corona-Angst ist auch unter jungen Christen derzeit nur mit „panisch“ zu beschreiben.

Die nächste Erstkommunion

Da P. Udo trotz seines Alters immer noch Religionslehrer ist und die Vorbereitungsstunden daher traditionellerweise erst mit Aschermittwoch beginnen, könnte die Erstkommunion zu Christi Himmelfahrt 2021 stattfinden. Voraussetzung: Die Corona-Lage bessert sich gewaltig!

Segnung des Adventkranzes

Mit diesem Gebet können Sie zu Hause den Adventkranz selbst segnen:
Ewiger Gott, du lässt uns in unserem Suchen nach Leben und Freude nicht allein. Darum schauen wir am Beginn dieses Advents auf zu Dir, von dem wir alles erhoffen.
Segne diese Kränze und diese Kerzen. Sie sind ein Zeichen, dass Du der Ewige bist, dem auch diese kommende Zeit gehört; ein Zeichen des Lebens, das wir von Dir erwarten: ein Zeichen, dass Du das Licht bist, das alle Finsternis erhellen kann.
Hilf, dass wir mehr lieben und Dich mit neuem Eifer suchen.

Heiliger Abend beim Christbaum

Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-20)
In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.
Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Weihnachtskrippe der Marien-Wallfahrtskirche Pribyslavice bei Trebic.

Stille Nacht, heilige Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar,
holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Jesus, in deiner Geburt,
Jesus, in deiner Geburt.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Jesus, der Retter ist da,
Jesus, der Retter ist da!

Gebet für die Verstorbenen und Segen

Die vor dem Christbaum versammelte Familie gedenkt normalerweise auch jener Mitglieder, die sie gerne noch dabei hätte, jedoch bereits gestorben sind.
Es wird ein Vater unser und Gegrüßet seist du, Maria gebetet, dann:
Herr, gib unseren lieben verstorbenen Familienmitgliedern die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden und Freude. Amen
Uns aber segne der gute und treue Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Danach zeichnet jedes Familienmitglied den anderen ein Kreuz auf die Stirn.

Segnen und Räuchern

Das Räuchern des Hauses ist ein alter Brauch, besonders zwischen Christtag (25. Dezember) und Dreikönig (6. Jänner). Sie können dieses Segensgebet sprechen:

Erfüll mit Deinen Gaben,
Herr Jesu, dieses Haus!
Tod, Krankheit, Seelenschaden,
Brand, Unglück treib hinaus!
Lass hier den Frieden grünen,
verbanne Zank und Streit,
dass wir Dir fröhlich dienen
jetzt und in Ewigkeit!

Brauchen Sie Weihrauch?
Ab 8. Dezember liegen im Vorraum der Kirche St. Altmann ganztägig Säckchen mit 3 Kohlen und Weihrauch auf. Spenden kommen dem Caritas-Kinderspital in Bethlehem zugute.

Vernetzt mit dem Himmel
Vor zwei Jahren wurde das Gebetsheft „Vernetzt mit dem Himmel“ jedem Aushalt gratis zugestellt. Restexemplare sind im Vorraum der Kirche weiterhin erhältlich!

Der Herbst klingt aus

Der Herbst war milde, der erste leichte Frost wurde am 6. November registriert. Wer tags darauf den Hellerhof-Garten besuchte, konnte nicht nur bunte Sträucher im Trockengarten sehen, sondern sogar noch Libellen beim Teich.
Garten und Kirche sind in der Corona-Zeit täglich Zielpunkte von Wanderern.

20 Jahre Pilgerbruderschaft St. Altmann

Vor 20 Jahren wurde die „Pilgerbruderschaft St. Altmann“ gegründet.
Sie organisiert heute die Fußwallfahrten nach Mariazell, Maria Langegg, Maria Dreieichen und Melk. Die Pfarre ist dem Verein zu höchstem Dank verpflichtet.
Seit der Gründung ist Gottfried Thornhammer Obmann und Fini Heninger „Generalsekretärin“ (bei ihr laufen alle Anmeldungen zusammen).
Bis 1771 fand die von der Sebastiani-Bruderschaft (Sitz: St. Wolfgang in Furth, Filialkirche der Pfarre Göttweig) organisierte Wallfahrt nach Mariazell statt, dann wurde sie von Kaiser Joseph II. verboten. 1982 wurde sie neu belebt und erfreute sich Jahr für Jahr größerer Beliebtheit.

Am 8. Dezember 2000 gründeten Wallfahrer aus 12 Pfarren daher am 8. Dezember 2000 die „Pilgerbruderschaft St. Altmann“ (Sitz: St. Altmann). In unserer Pfarre gab es bis zur Reformationszeit auch eine Marienbruderschaft (Sitz: Pfarrkirche St. Gotthard, später „Altmanni-Kirche“ genannt).

Gründungs-Vorstand:
Obm.: *Gottfried Thornhammer*, Höbenbach, Pfarrgemeinde- und Gemeinderat, seit 1997 Leiter des Arbeitskreises Wallfahrt.
1.Stv.: *P. Udo* (Gründungsmitglied 1982)
2.Stv.: *Walter Meindorfer*, Baumeister, Unterbergern, ältester Pilger (74) der Wallfahrt 2000
Schriftf.: *Franz Schubert*, Krustetten
Stv: *Adolfine Heninger*, Krustetten (Vater Johann Klein: Gründungsmitglied 1982, der 8-jährige Sohn Markus war 2000 der jüngste Pilger)
Kassier: *Josef Ruhm*, Höbenbach (Gründungsmitglied 1982)
Stv.: *Hofrat Hannes Knorr*, Hörfarth
Rechnungsprüfer:
Leopold Müller, Krustetten (Gründungsmitglied 1982)
Erich Neusser, Höbenbach (PKR-Obmann)

Derzeitiger Vorstand:
Obmann: *Gottfried Thornhammer*
1.Stv.: *P. Udo Fischer*
2.Stv.: *Oberst i. R. Reinhard Teubel*
Schriftführerin: *Adolfine Heninger*
Stv.: *Franz Schubert*
Kassier: *HR Hans Knorr*
Stv.: *Franz Schrefl*
Rechnungsprüfer:
Günther Regelsberger
Anna Eckel

75 Einsendungen für den 10. Frau Ava-Literaturpreis

Bei der Jahresversammlung der „Frau Ava Literaturgesellschaft“ konnte deren Obfrau Mag. Alice Klein Erfreuliches mitteilen. Zum zehnten Mal wird im April 2021 der mit 10.000 Euro dotierte Frau Ava-Literaturpreis verliehen. Von Anfang Februar bis Ende September gingen 75 Texte bei der „Frau Ava Gesellschaft für Literatur“ ein, wobei 54 Autorinnen aus Deutschland, 19 aus Österreich und jeweils 1 Autorin aus der Schweiz und aus Griechenland stammen. Die Koordination der fachkundigen Jury, der Barbara Neuwirth, Dr. Christa Gürtler, Dr. Brigitte Schwens-Harrant und MA Claudia Sackl angehören, hat Inge Cevela übernommen.

11. Kulturbericht der Pfarre

Der 11. Kulturbericht der Pfarre Paudorf-Göttweig (1.11.2019 - 31.10.2020) ist geprägt von der Corona-Pandemie.

Bildungswerk: Rekord
Da die wichtigsten - bestens besuchten - Veranstaltungen noch vor der Corona-Krise stattfanden, konnte das Bildungswerk jedoch einen Rekord vermelden: 330 Teilnehmer (2019: 250)

Museum: geschlossen
Das Abt Johannes Dizent-Museum blieb im 10. Jahr seines Bestehens Corona-bedingt geschlossen.
Zu sehen war jedoch auf Initiative der Museumsleiterin Hannelore Rinnofner in St. Altmann im September drei Wochen lang ganztägig die Wanderausstellung „Sr. Restituta Kafka“.

Termine Dezember 2020

2.12.	MI	hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
5.12.	SA	hl. Messe f.+V. Herbert Grubmüller
6.12.	**SO**	**2. Adventsonntag**
		hl. Messe f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer, f.+Angela u. Karl Sattler; f.+Hermann Schwarzhappel

Folgende Ordnung gilt, wenn der Lockdown tatsächlich mit 6. Dezember beendet wird.
Bitte beachten sie die Aushänge bei Kirchen und Kapellen!

7.12.	MO	8.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
8.12	**DI**	**Hochfest Mariä Empfängnis**
		9.00 hl. Messe f.+G.u.V. Alois Wurst; f.+Elt. Franz u. Maria Fahrnecker; f.+Anna Grüner;
		f.+Helmut Simhandl; f.+Antonia Geitzenauer
9.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.+Anna Winter u. Ang.
10.12.	DO	8.00 hl. Messe f.+Verwandte und Freunde
11.12.	FR	10.00 hl. Messe f.+Franz u. Franziska Öllerer, To. Franziska Öllerer und Ernestine u. Anton Kieninger
12.12.	SA	17.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
13.12.	**SO**	**3. Adventsonntag**
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Angela u. Karl Pflügl u. Ang.;f.+Helene Denkmayr u Eltern;
		f.+Bernhard Neumayer; f.+Ernestine Staudenmayer
		St. Blasien: 10.30 hl. Messe f.+M. Katharina Eberl u. Erni Nußbaumer; f.+Maria Johnscher u. To. Adela; f.+Anton u. Helmut Denk; f.+Joh. Plöckinger; f.+Barbara Sterkl; f.+ Dr. Norbert Skorjanz
14.12.	MO	8.00 hl. Messe
15.12.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Gerda Schickh
16.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.d. Pfarrg.
17.12.	DO	8.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
18.12.	FR	10.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
19.12.	SA	17.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
20.12.	**SO**	**4. Adventsonntag**
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Karl u. Angela Pflügl u. Tante Käthe; f.+G.u.M. Anna Grüner; f.+G.u.V. Wolfgang Bauer, Elt. Anna u. Josef Raffel u. Großelt.; f.+G.u.V. Friedrich Honeder; f.+Johann Pammer
21.12.	MO	8.00 hl. Messe f.+G.u.V.Karl Skorsch
22.22.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
23.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.+Tante Maria Pflug
24.12	**DO**	**Heiliger Abend**
		15.30 Kindermette f.+Gatten, Elt., Schwiegerelt u. Enkelsohn Stefan; f.+Ernst, Anna u. Otto Fink; f.+Maria u.Richard Bamberger
		21.00 Christmette f.+G.u.V. August Hochgötz, S. Gerhard u. Elt.; f.+M. Maria Kaswurm;
		f.+Christoph Rabl u. Großelt. Magdalena u. Walter Kunisch; f.+G.u.V. Josef Srsa, Sohn Christian u. Ang.
		24.00 Mette in St. Blasien f.+Elt. Josef u. Anna Schöller u. Walter u. Rosina Berger
25.12.	**FR**	**Christtag**
		9.00 hl. Messe f.+Ang. d. Fam. Rennhofer u. Müller; f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+G.u.M. Anna Rauscher; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler; f.+ Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+Claudia Hofstätter u. Großelt.; f.+Elt. u. Br. Haunschmid
26.12.	**SA**	**Stephani-Tag**
		9.00 hl. Messe f.+Heinrich u. Josefa Erber; f.+Johann Lackinger
27.12.	**SO**	**1. Sonntag nach Weihnachten – Fest der Hl. Familie**
		9.00 hl. Messe f.+G.u.V. Willi Srsa u. Elt. Franz u. Gertrude Rep; f.+Josef Aron; f.+Elt. Anna u. Eduard Fischer
		St. Altmann (statt 7-Mark-Steine): 14.30 Jahresschlussvesper
31.12	**DO**	**St. Blasien: 15.00 Jahresschluss-Messe** f.+Anna Winter u. Ang.
		St. Altmann (statt St. Georg): 23.23. Silvestermette

Martini-Fest, Staatz und ein 750 Jahr-Jubiläum

Corona-bedingt gab es heuer erstmals zum Martini-Fest weder ein Kinderspiel noch einen Lichterumzug. Zur Messe kamen drei Kinder mit ihren Laternen. In der Kirche aufgestellt war ein 1986 vom Eisenbahner und Hobbykünstler Johann Waismayer (Kautendorf) gemaltes Bild des Hl. Martin, das uns die Bäckerswitwe Johanna Brückner aus der Pfarre Staatz nach der Übersiedelung in ein Seniorenheim gestiftet hat.
Die Pfarre Staatz ist dem Hl. Martin geweiht.
Bei Staatz fand 1260 eine Schlacht des böhmischen Königs Ottokar, der auch Herzog von Österreich war, gegen den ungarischen König Bela statt.
Im Kampf fielen die Brüder Konrad und Otto von Plaien-Hardegg, die seit Jahrhunderten die Oberhoheit über Meidling, Hörfarth und Dietmarsdorf hatten. Mit ihnen starb ihr Geschlecht aus.
Ottos Witwe Wilbirg heiratete daraufhin den Burggrafen Heinrich von Dewin. Auch diese Ehe blieb kinderlos.
Vor 750 Jahren, wenige Wochen vor seinem Tod am **23. Dezember 1270,** verzichtete Heinrich zugunsten des Stiftes Göttweig auf all seine Rechte über die Güter zu Dietmarsdorf (Hellerhof). Ein Jubiläum, das in der Corona-Zeit auch nur still begangen werden kann.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

› Lea Liesa Reuberger-Fahrthofer (Hörfarth)
› Thea Marie Zelinsky (Wien)

Auf dem Friedhof Hellerhof wurden bestattet:

› Elsa Anna Maria Mayrhofer (90. Lj.; Hörfarth)
› Josef Aron (65. Lj.; Höbenbach)
› Karl Fischer (83. Lj.; Tiefenfucha)

Auf dem Friedhof Klein-Wien wurde bestattet:

› MR Dr. Norbert Skorjanz (79. Lj.; Krems)

Pinnwand

Bethlehem-Licht in St. Altmann und St. Blasien
Das Bethlehem-Licht kann am Heiligen Abend wieder ab 9 Uhr von St. Altmann (Altarraum) und von St. Blasien (Nord-Tor) abgeholt werden. In St. Altmann brennt es heuer 4 Tage lang: von Donnerstag (24.12.) bis Sonntag (27.12.)

7-Mark-Steine & Silvestermette
Nach den bei Redaktionsschluss geltenden Corona-Regeln können die Jahresschlussvesper bei den 7-Mark-Steinen und die Silvestermette in der Kirche St. Georg nicht im Freien stattfinden. Sie werden in St. Altmann gefeiert.

Neuer Dechant
Der Further Pfarrer P. Dr. Josef Lackstätter (60) wurde am 20. Oktober zum neuen Dechant des Dekanats Göttweig gewählt. Er folgt auf den Mauterner Pfarrer P. Mag. Clemens Reischl (63), der dieses Amt 10 Jahre innehatte und nicht mehr kandidierte.

MR Dr. Norbert Skorjanz +

Der langjährige Paudorfer Gemeindearzt MR Dr. Norbert Skorjanz ist am 10. Oktober gestorben und wurde am 21. Oktober begraben. Corona-bedingt konnten an der hl. Messe in St. Blasien und der anschließenden Grablegung nur Familienmitglieder teilnehmen.
Viele kamen hingegen am Vormittag in die Kirche, um sich mit einem Gebet vor dem Sarg und einem Eintrag in das Kondolenzbuch dankbar zu verabschieden.
Da sie die Worte der Würdigung nicht hören konnten, sind sie hier abgedruckt:

Norbert Skorjanz wurde am 23. Juni 1942 als viertes von sechs Kindern einer Tischlerfamilie in Untermitterdorf in Kärnten geboren.
Ausgewählt für das Internat in Tanzenberg (er sollte Priester werden), entschloss er sich jedoch nach der Matura, in Innsbruck sein Medizinstudium zu beginnen („Will nicht nur der Seele, sondern auch dem Körper helfen“).
Er finanzierte sein Studium unter anderem durch Sommerjobs in Schweden, wo er als Wald- und Fabriksarbeiter sowie später im medizinischen Bereich tätig war.
Den klinischen Teil des Medizinstudiums absolvierte er in Wien.
Seine Katja (Dr. Katarina geb. Vragolov) lernte er 1966 in der Mensa der Uni Wien kennen. Noch im selben Jahr wurde geheiratet.
Gemeinsam mit Katja baute er sich eine Existenz in Österreich auf - nach dem Studium zuerst in Mistelbach; in dieser Zeit kam Gregor (Dr. Gregor Skorjanz, Nachfolger als Gemeindearzt in Paudorf) auf die Welt.
Gemeindearzt in Furth war er ab 1973; hier erblickte sein jüngerer Sohn Peter (DI Dr. Peter Skorjanz) das Licht der Welt.
Ab 1979 war er Gemeindearzt und praktischer Arzt in Paudorf.
Dank seines ärztepolitischen Engagements (er war im Vorstand der praktischen Ärzte NÖs, Obmannstellvertreter der Gemeindeärzte NÖs, Mitarbeiter der Projektgruppe Massentierhaltung und Bezirksärztevertreter) wurde er von Landeshauptmann Erwin Pröll 1994 zum Medizinalrat ernannt.
Sein besonderes Engagement galt der Betreuung alter Menschen in ihrer gewohnten Umgebung.
Sportlich war er hochaktiv: Er spielte leidenschaftlich gern Tennis, fuhr Ski und später Snowboard und lernte Segeln.
Die Liebe zum Weinbau entdeckte er im Alter.
Der „Doktor-Wein“ des Hobby-Winzers war legendär.
Er war immer auf der Suche nach Neuem und hatte nie Scheu vor harter körperlicher Arbeit. Zeitweise hielt er Schafe.
In seiner Pension verlegte er den Lebensmittelpunkt nach Krems und auf den Steinaweger Zeihling, wo er ein Haus im Grünen besaß.
Seit Jahren wird auf der Wiese daneben im Sommer eine „Zeihling-Messe“ gefeiert. Immer wieder hat er zuvor die Wiese eigenhändig gemäht.
Kunst und Kultur galt sein spezielles Interesse. Immer wieder durften wir ihn mit seiner Gattin bei Veranstaltungen des Bildungswerks im Hellerhof begrüßen.
Zu St. Blasien hat die Familie Skorjanz eine besondere Beziehung.
Gregors erster Sohn Armin wurde hier getauft, Sohn Peter hat 2007 hier geheiratet.
Norberts Gattin Katja wurde 1942 in Dubrovnik geboren, seit über 1.000 Jahren Hauptort der Verehrung des Hl. Blasius.
Die Goldene Hochzeit konnte 2016 gefeiert werden, doch im Jänner 2018 verstarb Katja im Haus am Zeihling.
Daraufhin zog er in den „Altensitz“ am Kremser Pfarrplatz.
Zuletzt hatte er zusehends körperliche Probleme, aber er konnte bis zum Ende – wie es sein Wunsch war – zu Hause leben.
Er hat sich bekanntlich zeitlebens dafür eingesetzt, dass alte Menschen daheim sterben konnten.
Er hat alles erreicht was er wollte und konnte auf sein Leben stolz sein.
Er hat fünf Enkelkinder zwischen 7 und 14 Jahren (Armin, Larissa; Anna, Jonas und Lena).
In der Lesung hörten wir den Lobpreis des Arztes.
zum Wesen des Arztes.
Im Evangelium haben wir vernommen, dass Jesus immer gleichzeitig gepredigt und geheilt hat.
Unser Hochaltarbild, mehr als 400 Jahre alt.
2 Engel sind neben Jesus zu sehen: Der eine trauert: Seine Flügel sind grau! Der andere ist darüber schon hinweg: Seine Flügel leuchten in den Farben des Regenbogens!
Wir trauern um unseren langjährigen Arzt, aber in der christlichen Hoffnung: Er lebt! Wir werden einander wiedersehen – in Gottes ewigem Licht!

Der neue US-Präsident ist ein praktizierender Katholik

Zum zweiten Mal in der 244-jährigen Geschichte der USA wurde am 3. November 2020 mit Joe (Joseph Robinette) Biden jr. ein Katholik zum Präsidenten gewählt.
Mit 78 Jahren ist er der älteste gewählte US-Präsident, der Katholik John F. Kennedy war bei seiner Wahl 1960 mit 44 Jahren der jüngste. Beide haben irische Vorfahren.

An jedem Sonntag…
…feiert Joe Biden in der Kirche St. Joseph on the Brandywine am Rand der 70.000 Einwohner zählenden Stadt Wilmington (Delaware) die hl. Messe mit und besucht anschließend die Gräber seiner Lieben. Seine erste Frau Neilia und die Tochter Naomi kamen 1972 bei einem Verkehrsunfall ums Leben, der älteste Sohn Beau starb 2015 an einem Gehirntumor.
Auch am Wahltag ging er mit seiner Gattin Jill und zwei Enkelkindern um 7 Uhr früh zur Messe und auf den Friedhof.

50 Jahre in der Politik
Joe Biden brauchte Geduld. Er ist seit 50 Jahren in der Politik, doch erst der dritte Versuch, die US-Präsidentschaft zu erlangen, klappte. Bei den Vorwahlen für 1988 und 2008 musste er vorzeitig aussteigen.
36 Jahre war er Senator, dann unter Präsident Obama 8 Jahre Vizepräsident.

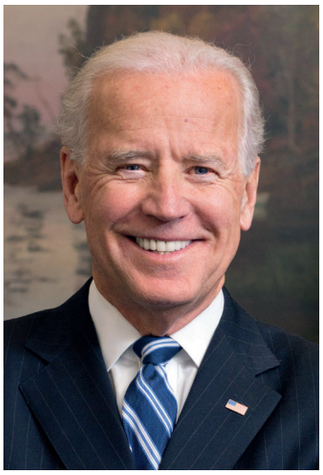
Rosenkranz stets dabei
Von seiner Kindheit an ist Joe tief religiös. Stets trägt er einen Rosenkranz an seinem Handgelenk. Für viele ist er „Joe Catholic“.
Seine Vorbilder: Präsident John F. Kennedy und Papst Johannes XXIII., der bei seiner Wahl beinahe im selben Alter stand wie Biden…
Kennedy wurde am 22. November 1963 ermordet, wenige Monate vorher starb Johannes XXII.
Joe Binden ist auch ein Fan des derzeitigen Papstes.

Warum „jr.“?
Weil der neue Präsident denselben Namen wie sein vor 18 Jahren gestorben Vater Joseph Robinette Biden trägt, wird er heute noch offiziell „Junior“ genannt.

Papst Franziskus…
…gratulierte Joe Biden und sandte Segensgrüße. Dieser bedankte sich am telefonisch und brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, „auf der Grundlage eines gemeinsamen Glaubens an die Würde und Gleichheit der gesamten Menschheit“ für Arme und Menschen am Rand, die Bewältigung des Klimawandels sowie die Aufnahme und Integration von Einwanderern und Flüchtlingen zusammenzuarbeiten.

Patriarch begeistert
Das Ehrenoberhaupt der orthodoxen Kirche, Patriarch Bartholomaios II., (er weihte 2007 unser Pilgerkreuz in Mariazell) ist hoch erfreut. Besonders begeistern den „grünen Patriarchen“ Bidens Ankündigungen für verstärktes Engagement im Umwelt- und Klimaschutz und des Wiederbeitritts zum Pariser Klimaabkommen.

Kirche tief gespalten
Die Evangelikalen stehen beinahe geschlossen hinter Trump. Die Katholiken sind wie die Gesellschaft tief gespalten. Für die Erzkonservativen gab es nur ein einziges Wahlkampf-Thema: Die Abtreibung. Biden ist persönlich strikt gegen Abtreibung, politisch jedoch auf der Linie seiner Partei, die eine Gesetzesänderung ablehnt.



Pfarre gratuliert nicht
Im wöchentlichen Pfarrblatt von St. Joseph on the Brandywine wurde fünfmal (vom 11. 10. bis 8. 11.) in einem großen Inserat von „Catholics for Truth“ (CfT) zur Wahl von Trump aufgerufen.
Für CFT ist Biden ein „Mörder zahlloser ungeborener Babys“ und bildet mit Kamala Harris das „am meisten unkatholische Paar das in den USA je zur Wahl angetreten ist.“
Das Pfarrblatt vom 15. November gratulierte seinem prominentesten Kirchenmitglied nicht, erwähnte nicht einmal seinen Namen, sondern rief nur neutral zum Gebet „in dieser Zeit des Aufruhrs und des Übergangs“ auf.

Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig
Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer. Layout: MMag. Beatrix Bakondy. Hersteller: Druckerei Rutzky GmbH, 3100 St. Pölten, Dürauerg. 30. Pfarrhof Hellerhof: T: 02736/7340; E: pfarre-paudorf@gmx.at; www.pfarre-paudorf.com.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2021 wünschen Ihnen

Walter Dürauer, PKR-Obmann
P. Udo Fischer, Pfarrer
Fini Heninger, PGR-Obfrau